

Charité-Universitätsmedizin Berlin

Campus Benjamin Franklin

Aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Direktorin: Professor Dr. I. Heuser

**Vergleich der Entzugssymptomatik des Ultrakurzentzuges unter
Narkosebedingungen (UROD) mit dem konventionellen Entzug mit
Trizyklika (CTD) bei Opiatabhängigen**

Inaugural – Dissertation

zur

Erlangung der medizinischen Doktorwürde
der Charité-Universitätsmedizin Berlin

vorgelegt von:

Gautam, Sameer

aus:

Stuttgart

Referent: Prof. Dr. med. L. G. Schmidt

Koreferent: Prof. Dr. med. C. Stein

Gedruckt mit Genehmigung der Charité-Universitätsmedizin Berlin
Campus Benjamin Franklin

Promoviert am: 17. 3. 2006

Zusammenfassung

Diese Studie vergleicht den Ultraschnellentzug unter Narkosebedingungen (UROD) mit einem konventionellen Opiatentzug (CTD) mit Hilfe von Trizyklika. 13 Patienten, von denen sieben methadonsubstituiert waren (= 53,9 %), wurden mit der UROD-Methode entzogen. Zur Narkose wurde Propofol verwendet. Als Opiatantagonist wurde Naltrexon verabreicht. Während der Narkose beobachteten wir leichte vegetative Entzugserscheinungen, die mit Clonidin behandelt wurden. Ein Patient zeigte einen AV Block zweiten Grades. 24 heroinabhängige Patienten in der CTD-Gruppe wurden mit Hilfe von Trizyklika (Trimipramin und Doxepin) und Diazepam entzogen. Die Entzugssymptomatik beider Gruppen wurde durch eine OWS-Skala dokumentiert und Tag für Tag verglichen. Die UROD-Patienten zeigten im Vergleich zu den CTD-Patienten durchgängig höhere Entzugsscores, die an Tag 4 (39,6 versus 27,4) und Tag 6 (31,4 versus 15,9) statistische Signifikanz ($p < 0,05$) erreichten. Beim isolierten Vergleich der heroinabhängigen Patienten beider Gruppen ergab sich kein signifikanter Unterschied bezüglich der Entzugsscores. Die Entzugsscores der methadonsubstituierten Patienten in der UROD-Gruppe waren durchgängig höher als die Entzugsscores der heroinabhängigen Patienten der UROD-Gruppe, was an Tag 3 statistische Signifikanz erlangte. Alle sechs CTD-Patienten, von denen Daten verfügbar waren, wurden im Mittel nach $8,83 \pm 11,11$ Tagen rückfällig. In der UROD-Gruppe erlitten bis auf zwei Patienten alle Patienten im Beobachtungszeitraum von 32 Wochen einen Rückfall. Die UROD-Methode zeigte hinsichtlich der Entzugssymptomatik und der Katamnese keine wesentlichen Vorteile gegenüber der CTD-Methode. Sie stellte sich als sicher dar. Sie mag trotz bekannter Komplikationen einen Wert in spezifischen Patientensubgruppen haben, die in weiteren Studien genauer definiert werden müssen.

Abstract

This study compares Ultra Rapid Opiate Detoxification (UROD) during anesthesia with Conventional Opiate Detoxification (CTD) using tricyclics. 13 patients, 7 of them being in methadone substitution therapy (= 53,9 %), were detoxified according to the UROD method. As the anesthetic agent propofol was used. As an opiate antagonist naltrexone was administered. During anesthesia we saw moderate vegetative withdrawal symptoms, which were treated with clonidine. One patient showed an AV block of second degree. 24 heroin dependent patients in the CTD group were detoxified using tricyclics (trimipramine and doxepine) and diazepam. Withdrawal symptoms of both groups were documented using a OWS scale and were compared day by day. Without exception UROD patients showed in comparison to CTD patients higher withdrawal scores which reached statistic significance on day 4 (39,6 versus 27,4) and day 6 (31,4 versus 15,9). There was no significant difference between the withdrawal scores of only the heroin-dependent individuals of both groups. The withdrawal scores of the methadone substituted patients of the UROD group were continuously higher than those of the heroine dependent UROD patients, which reached significance on the third day. All 6 CTD patients of whom the data is known relapsed, on average after $8,83 \pm 11,11$ days. In the UROD group all patients with the exception of two relapsed during our observation period of 32 weeks. Concerning withdrawal symptoms and follow-up history the UROD method showed no significant advantages in comparison to the CTD method. It appeared to be safe. In spite of known complications UROD might be valuable for specific patient subgroups which have to be more precisely defined in further studies.

Schlagwörter:

Opiatentzug, UROD, CTD

Keywords:

opiate withdrawal, UROD, CTD

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	9
1.1.	Begriffsdefinition „Opiatabhängigkeit“	10
1.2.	ICD-10 Konzept der Abhängigkeit	10
1.3.	Entzugssymptomatik	10
1.4.	Historische Entzugsmethoden	12
1.5.	Aktuelle Entzugsmethoden	12
1.5.1.	Kalter Entzug	12
1.5.2.	Methadonentzug	13
1.5.3.	Gabe von stützenden psychoaktiven Medikamenten	13
1.5.4.	Buprenorphin gestützter Entzug	13
1.5.5.	Schnellentzüge	13
1.6.	Stand der Forschung	14
2.	Ablauf und Methodik	23
2.1.	Einschluss- und Ausschlusskriterien	23
2.2.	Ablauf der Untersuchung	23
2.2.1.	Ablauf des Entzugs unter Narkosebedingungen (UROD)	24
2.2.2.	Ablauf des Entzuges mit Trizyklika (CTD)	25
2.3.	Behandlungsprotokoll von CTD und UROD	25
2.4.	Nachbetreuung	25
2.5.	Methodik	26
2.5.1.	Erhebung der soziodemographischen Anamnese	26
2.5.2.	Erhebung der Suchtanamnese	26
2.5.3.	Quantifizierung der Entzugssymptomatik	26
2.5.4.	Erhebung der Katamnese	26
2.5.5.	Datenverarbeitung	26
3	Ergebnisse	28
3.1.	Medikation der CTD-Gruppe	28
3.2.	Medikation der UROD-Gruppe	29
3.3.	Die Narkosemedikation	30
3.4.	Körperliche Symptomatik während der Narkose	30
3.5.	Soziodemographische Beschreibung der Untersuchungspopulationen	31
3.6.	Suchtanamnestische Beschreibung der Untersuchungspopulationen	33
3.6.1.	Die Opiatanamnese	33

3.6.2. Konsummuster für andere Suchtstoffe	35
3.6.2.1. Alkohol	35
3.6.2.2. Cannabis	35
3.6.2.3. Benzodiazepine	36
3.6.2.4. Kokain	37
3.6.2.5. Tabak	37
3.7. Statistischer Vergleich der Entzugssymptomatik der Entzugsgruppen	38
3.8. Langzeitresultate	41
4. Diskussion	42
4.1. Vergleich der Gruppencharakteristika	42
4.1.1. Gruppenvergleich der Medikation	42
4.1.2. Soziodemographischer Gruppenvergleich	43
4.1.3. Vergleich und statistische Bewertung der suchtanamnestischen Daten	44
4.1.3.1. Vergleich der Opiatanamnese	44
4.1.3.2. Vergleich anderer wichtiger Suchtstoffe	45
4.2. Begründung für die Durchführung der Narkose im UROD-Protokoll	47
4.3. Einfluss der Narkosemedikation	47
4.4. Interpretation der Entzugsscores	48
4.4.1. Art des Opiats	48
4.5. Abbruchquoten	51
4.6. Katamnese	51
4.7. Einordnung der Ergebnisse anderer Studien	52
4.8. Nebenwirkungen?	57
4.9. Finanzielle Interessen	59
4.10. Beurteilung der Methode	60
4.10.1. Vorteile des Verfahrens	61
4.10.2. Nachteile des Verfahrens	61
4.11. Schlussfolgerungen	62
4.12. Offene Fragen	53
Literaturverzeichnis	69
Anhang	83
Danksagung	84
Lebenslauf	85
Eidestattliche Erklärung	83

Widmung

Ich widme diese Arbeit meinen Eltern.

Abkürzungsverzeichnis

BMI	Body Mass Index
CITA	Centre for Research and Treatment of Addiction
CTD	Conventional Tricyclic Detoxification
EMCDDA	European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction
ICD	International Classification of Diseases
MV	Missing Value
MW	Mittelwert
OWS	Opiate Withdrawal Scale
OOWS	Objective Opiate Withdrawal Scale
Std. abw.	Standardabweichung
UAW	Unerwünschte Arzneimittelwirkung
UROD	Ultra Rapid Opiate Detoxification

Danksagung

Ich danke Herrn Prof. Dr. L. G. Schmidt, Chefarzt der Psychiatrischen Klinik der Universität Mainz, für die Vergabe des Themas und seine Unterstützung bei der Erarbeitung.

Darüber hinaus gilt mein Dank Herrn Dr. Michael Smolka für seine methodischen und statistischen Hinweise und seine aktive Unterstützung.

Lebenslauf

1983 – 1992

Max-Planck-Gymnasium, Saarlouis

1992-März 1995

Vorklinik an der Universität des Saarlandes, Homburg Saar

1. 3. 1995

Ärztliche Vorprüfung an der Universität des Saarlandes

21. 3. 1996

Erster Abschnitt der ärztlichen Prüfung an der FU Berlin

Oktober 1996-April 1997 Studium in Lyon an der Université Claude Bernard im Rahmen eines Erasmus Stipendiums

25. 8. 1998

Zweiter Abschnitt der ärztlichen Prüfung an der FU Berlin

26. 10. 1998-24. 9. 1999

Praktisches Jahr an der FU-Berlin, Wahlfach: Psychiatrie

28. 10. 1999

Dritter Abschnitt der ärztlichen Prüfung an der FU Berlin, Drittes Staatsexamen

Dezember 1999-2001

Lehrtätigkeit in medizinischen Grundlagenfächern

12. 9. 2000

Geburt meines Sohnes Shiva

1.1.2002 – 30. 6. 2003

Arzt im Praktikum in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Krankenhauses Neukölln

1. 7. 2003 – 30. 6. 2005

Assistenzarzt in der neurologischen Abteilung der Median Kliniken Grünheide

27. 1. 2005

Geburt meines Sohnes Ole Mohan

30. 6. 2005 – 31. 1. 2006

Gutachterliche Tätigkeit am Amtsgericht Neukölln

seit 1. 2. 2006

Assistenzarzt in der psychiatrischen Abteilung der Landesklinik Eberswalde

Eidestattliche Erklärung

„Ich, Sameer Gautam, erkläre, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema:
„Vergleich der Entzugssymptomatik des Ultrakurzentzuges unter Narkosebedingungen (UROD)
mit dem konventionellen Entzug mit Trizyklika (CTD) bei Opiatabhängigen“
selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die
(unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt
habe.“

Berlin, den 16. 8. 2005